



Jugendforum 2017



17.11.2017
Ergebnisse und Tendenzen

Ergebnisse Themenkomplex 1: SchoWo

(Auswertung des World-Cafés)

Frage 1: Gibt es eine Alternative als Aufenthaltsort zum Schlossplatz?

Die meisten Jugendlichen gaben an, dass es keine Alternative gibt aufgrund der guten Lage des Schlossparks (zentral und groß genug) -> es muss ein entsprechender Ersatzstandort für mindestens zwei Jahre (Gartenschau) gefunden werden!

Genannt wurden vor allem:

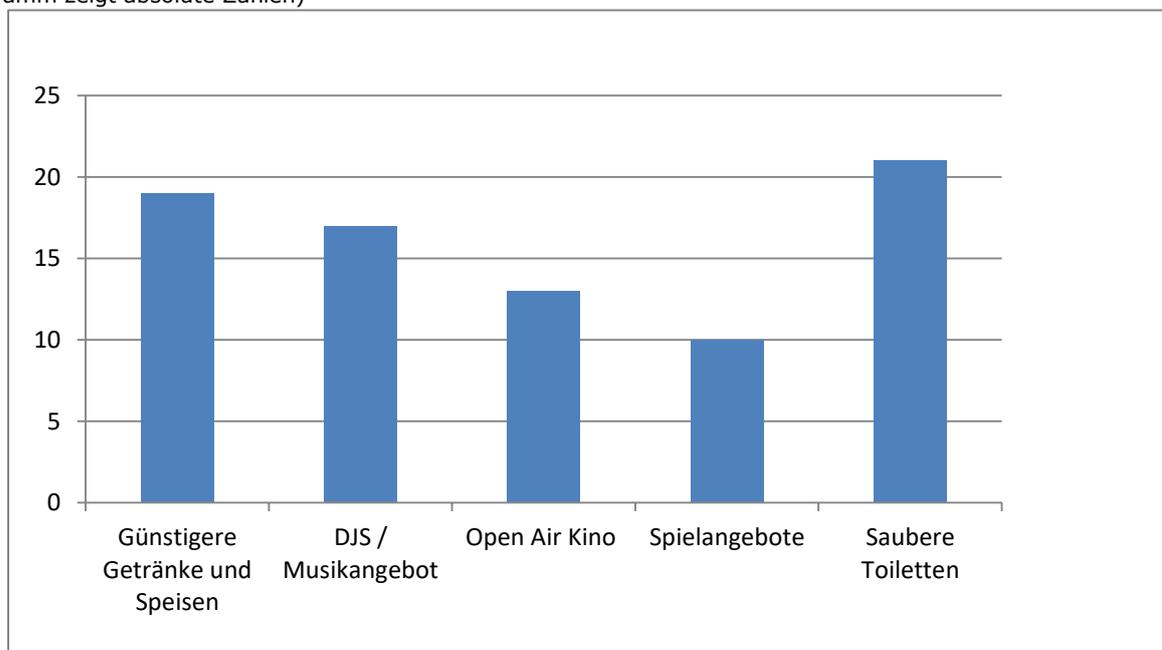
- **Auwiesen**
- **Schulhöfe von Künkelinschule und Schlosswallschule**
- **Jakob-Raible-Anlage**
- **Platz an der Stadtkirche**

Wenig attraktiv scheinen dezentrale Orte wie Jugendhäuser bzw. Grillplätze wie Aichenbach zu sein („zu weit weg“).

Frage 2: Welche Angebote muss es allgemein auf der SchoWo geben, dass es cooler ist für Jugendliche?

Hierbei wurde die SchoWo im Allgemeinen abgefragt. Die Ergebnisse decken sich jedoch mit denen von Tisch 3: Jugendgemäße Musikangebote, jugendgerechte Preise und Sauberkeit der Toiletten ist den Jugendlichen auf der gesamten SchoWo (aber auch an einen etwaigen eigenen Festplatz) wichtig!

(Diagramm zeigt absolute Zahlen)





World Café-Arbeitsphase

Des Weiteren gab es folgende Nennungen mit geringerer Zustimmung (in Klammern die Anzahl):

- Angebote für Flüchtlinge (3)
- Mehr Auswahl an Essen (4)
- Besseres WLAN (4)
- Besserer ÖPNV (4)
- Mehr Beleuchtung

Frage 3: Angenommen, es gäbe einen Festplatz: Wie müsste der gestaltet sein, dass er von Jugendlichen angenommen wird?

Aufgrund der Vielzahl der Einzelnennungen werden hier die Äußerungen der Jugendlichen aufgelistet (in Klammern steht die jeweilige Anzahl)

- Mehr und saubere Toiletten (9)
- WLAN (4)
- Turniere (10)
- Raucherecke (10)
- Festival / Live Musik-Charakter (3)
- Motto-Party (4)
- Schließfächer (5)
- Sicherheit (v.a. für Mädchen) (2)
- Lagerfeuer

- Zum Teil überdacht
- Mehr Mülleimer (3)

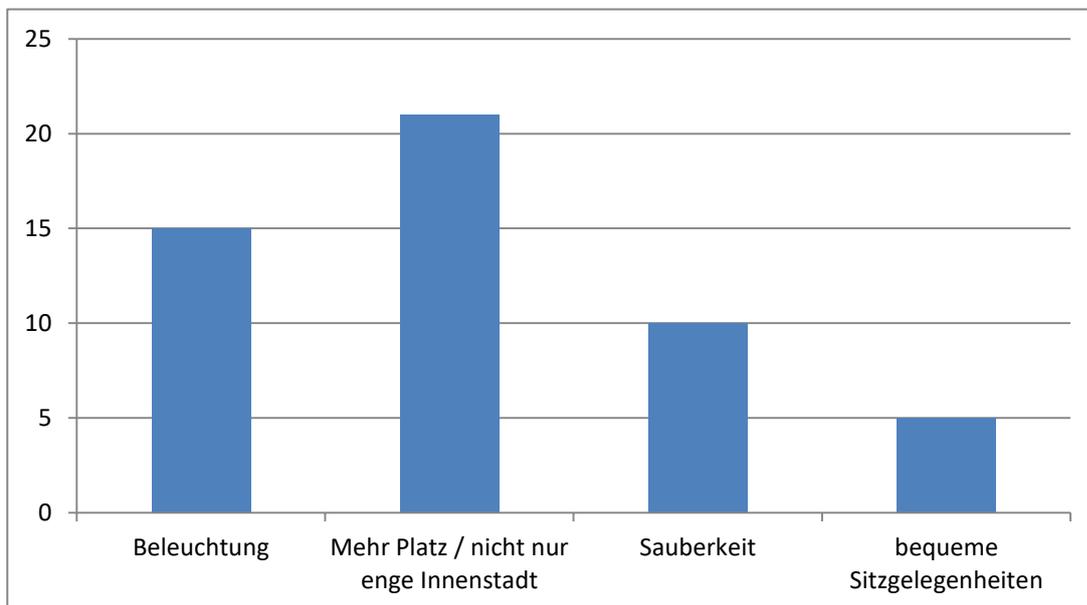
Einschätzung des Autors:

Da sich sicher nicht alle Wünsche der Jugendlichen auf der gesamten SchoWo umsetzen lassen (z.B. spezielles Musikangebot), wäre eine Kanalisierung an einem zentralem Aufenthaltsort aus organisations- wie auch aus sicherheitsrelevanten Erwägungen erstrebenswert!

Frage 4: Wie kann eine SchoWo sicher, angenehm und stressfrei ablaufen?

(Diagramm zeigt absolute Zahlen)

Meistgenannt:



Weitere Einzelnennungen:

- Security/ Aufsicht (keine Polizei)
- Abgrenzung des Geländes
- Ruhige Chill-Areas
- Straßensperrung
- Weniger harter Alkohol, mehr Cocktails
- Besoffenen keinen Alkohol mehr ausschenken

Kommentierte Zusammenfassung des Autors:

Viele der Äußerungen der Jugendlichen deuten darauf hin, dass diese einen separaten Treffpunkt bevorzugen, an dem keine Exzesse, dafür aber ein Plus an Sicherheit und Sauberkeit vorherrschen.

Auch diese Verlautbarungen zeigen den Weg Richtung Aufenthaltsort / Festplatz.

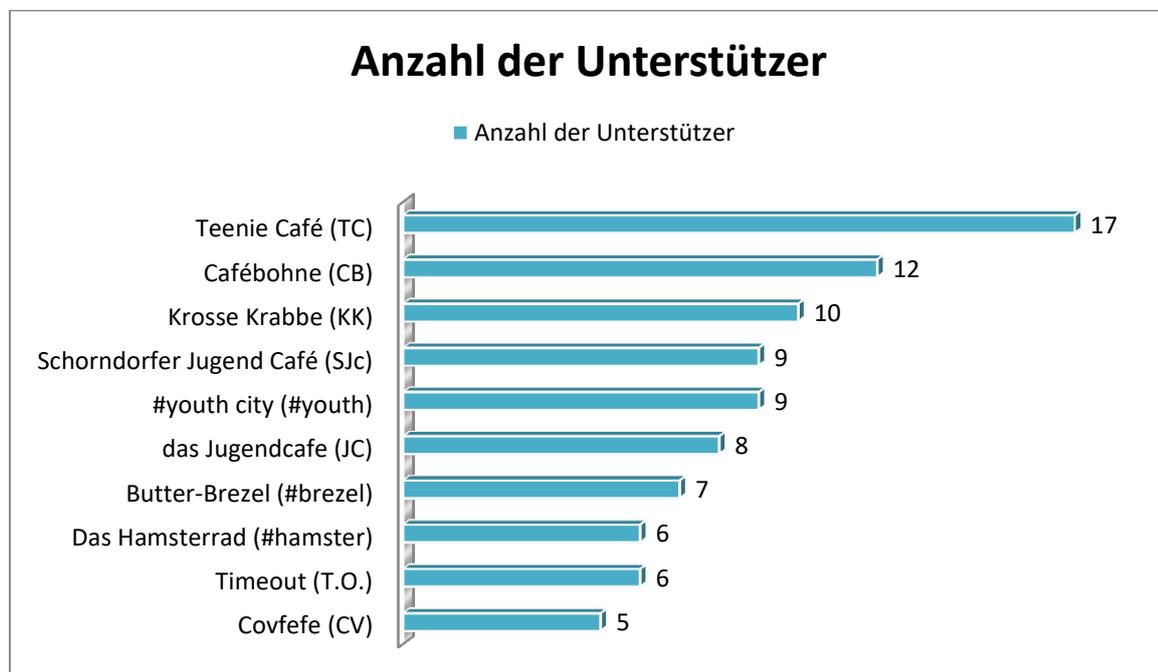
Dieser wäre sowohl für Security als auch für die Programmgestalter leichter zu etablieren bzw. zu betreuen als verschiedene, zunächst unbekannte weil spontan entstehenden informelle Treffpunkte.

Ergebnisse Themenkomplex 2: Jugendcafé

(Auswertung des World-Cafés)

Frage 5 – Was wäre ein cooler Name für ein Jugendcafé?

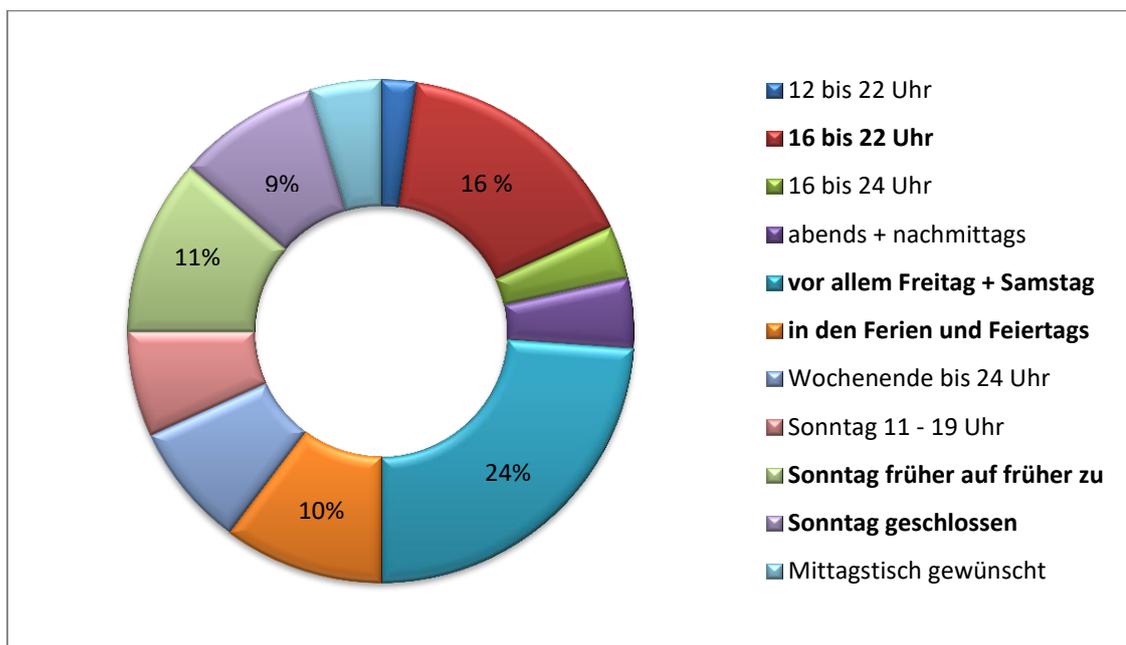
- Name sollte auch eine coole Abkürzung haben (Vorschläge in der Klammer)
- Name sollte zeigen was drin läuft
- Teenie Café wurde von vielen als toll empfunden – Ältere finden sich darin jedoch nicht so wieder... (Zielgruppenfrage)



Frage 6 – Welche Öffnungszeiten sollte ein Jugendcafé (JC) haben?

- Bei Sonntagsöffnung sollte das JC früher offen haben
- am Wochenende soll das JC länger offen sein (Vorschläge reichen bis 24 Uhr)
- Ruhetage unter der Woche
- Öffnung in Ferien an Feiertagen und Wochenenden gewünscht
- vormittags keine Öffnung notwendig
- Räume gewünscht die Jugendliche anmieten können (Feiern, Geburtstage, Silvester etc.)
- Aktionstage gewünscht, dann auch Abweichung von den ÖZ vorgeschlagen
- teilweise Mittagstisch gewünscht (von wenigen)

Auswertung nach Gewichtung in Prozent
(Anteil aller Nennungen / dick gedruckt = Schwerpunkt):



Zusammenfassung:

- Tendenz liegt eindeutig in der schulfreien Zeit
- Wochenende Schwerpunkt vor allem Freitag + Samstag
- ÖZ bis in die Abendstunden
- Mittagszeit wird kontrovers diskutiert – Tendenz liegt beim späten Nachmittag/Abend
- Sonntags Öffnung kontrovers diskutiert, vor allem früher Sonntag interessant



Verwaltungsspitze, Gemeinderäte und Jugendliche im regen Austausch

Frage 7 – Welche Angebote/Ausstattung müsste es im Jugendcafé geben?

Entsprechende Nennungen aus Tisch 8 wurden hier miteinbezogen, Diskussionen zum Thema Alkohol/Rauchen werden bei den Themen von Tisch 8 mit zusammengefasst.

Angebote (Schwerpunkte mit mehr als 10 Unterstützern hervorgehoben: **blau = besonders wichtig**):

Essen: **Brezeln / Waffeln, belegte Brötchen, gesundes Essen**, Mittagsnack, Kuchen alles bezahlbar zu „**jugendgerechten**“ **Preisen** (3€ bis 5€ waren hier Kennzahlen), Essen verschiedener Nationen, regional und saisonal

Trinken: **heiße Schokolade, Tee**, Kaffee, **kalte Getränke**, Bar mit Cocktails (alkoholfrei)

Inhaltlich: **Treffpunkt, Brettspiele**, Filmeabende, **Lesecke, Bands** (abends), nur leise Hintergrundmusik, **Hausregeln**, Aufsichtsperson, jugendliche Bedienung, Möglichkeiten zur Mitarbeit, Musik über Bluetooth (Musik nach Wunsch), Rauchverbot, Alkoholverbot, **kein Verzehrzwang**, Kochkurse, selbst Essen zubereiten, Events (1x monatlich)

Extern: **einmal die Woche Sozialberatung**, Hausaufgabenhilfe, Zusammenarbeit mit Weltläden und ähnlichem (kleiner mitverkauf)

*Ausstattung (Schwerpunkte mit mehr als 10 Unterstützern hervorgehoben: **blau = besonders wichtig**):*

Mobiliar: **im Stile eines Café** wie bei Erwachsenen, schick + elegant, **modern** eingerichtet, getrennte Räumlichkeiten nach **Cafébereich und Ruhebereich** (auch mal für Hausaufgaben machen), **kleine Bühne**, Lesecke, **Außenbereich im Sommer**, Sessellounge aber auch Tische und Stühle zum Arbeiten und aufrecht sitzen, Proberäume

Sonstiges: **funktionierendes gutes WLAN**, Brettspiele, schwarzes Brett, **Beteiligung von Jugendlichen**, Jugendcafé AG, kleines Taschengeld dazuverdienen,

Sonderangebote, Treuekarte, Tischkicker, **Ladestationen für Smartphones**, PC zum Nachschauen für die Schule,

Zusammenfassung:

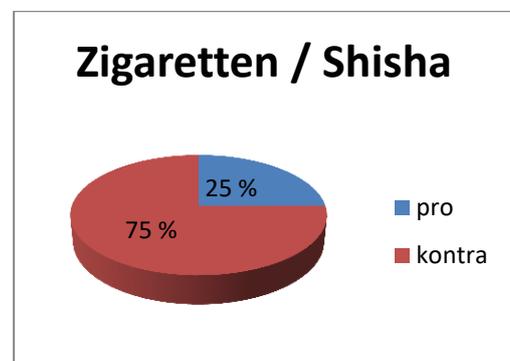
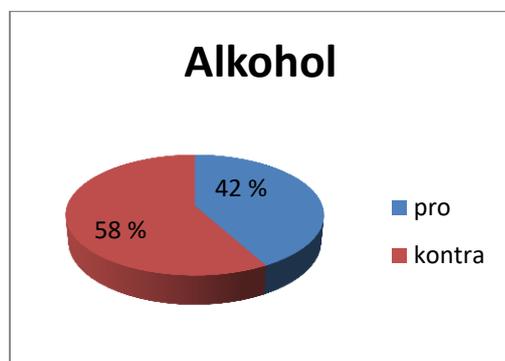
- deutlich wurde der Wunsch nach modernem ordentlichen Räumen um sich in der Stadt **treffen** zu können, sich wohlfühlen und für kleinen Geldbeutel auch einen Cafébetrieb nutzen zu können
- Mitgestaltung und Selbstverwirklichung, einbringen von kulturellen Angeboten und Ideen, sowie biologische, ökologische und internationale Ausrichtung sind weitere Schwerpunkte
- Technische Ausstattung an die moderne Jugendwelt angepasst (WLAN, MUSIKANLAGE)

Frage 8 – Unterschiede zum klassischen Jugendhaus?

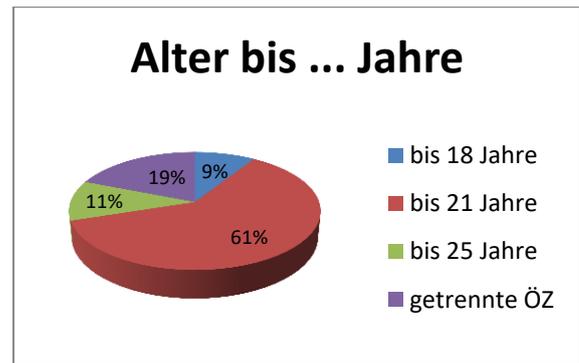
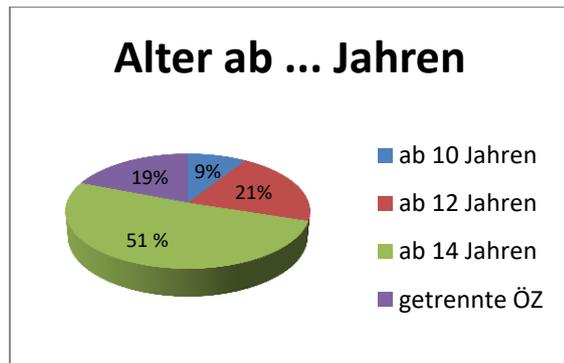
An Tisch 8 wurde kontrovers diskutiert. Zentral einig waren sich alle bei folgenden Punkten einig (Aufzählung in der Reihenfolge der Bedeutung):

1. Zentrale Lage
2. Wie ein Café für Erwachsene nur eben für Jugendliche
3. Sauber und kein Müll
4. kulturelle Angebote (Bands, Lesungen, Poetry Slam, kulinarische Vielfalt)
5. Keine Drogen
6. nicht „verkindlicht“ – Jugendliche wie Erwachsene behandeln, Mitspracherecht
7. keine „Stresser“ – feste Regeln

kontrovers diskutiert wurden Themen wie Rauchen / Alkohol und Altersspektrum:



- es kamen weiterhin Vorschläge getrennter Öffnungszeiten (ab 20 Uhr ü16 und dann nur Radler)
- Außerdem Vorschläge zu einem Raucherbereich draußen (für ü18)
- „wenn ichs laut Gesetz darf, warum dann da nicht?“



- weiterhin wurde der Vorschlag gemacht, dass man als Ehrenamtlicher Mitarbeiter ja dann auch älter als 21 Jahre sein dürfe, aber nur wenn man Teil des AG Teams sei
- ein immer wieder auftretender Wunsch war die Frage nach einem kleinen Nebenjob, welcher den Bedarf der vor allem 14jährigen an Schülerjobs widerspiegelt

Ergebnisse Themenkomplex 3: „Sag`s der JIS“

Offene Impulsfrage an einer Pinnwand: „Was kann man in Schorndorf verändern, damit Jugendliche sich wohler fühlen?“

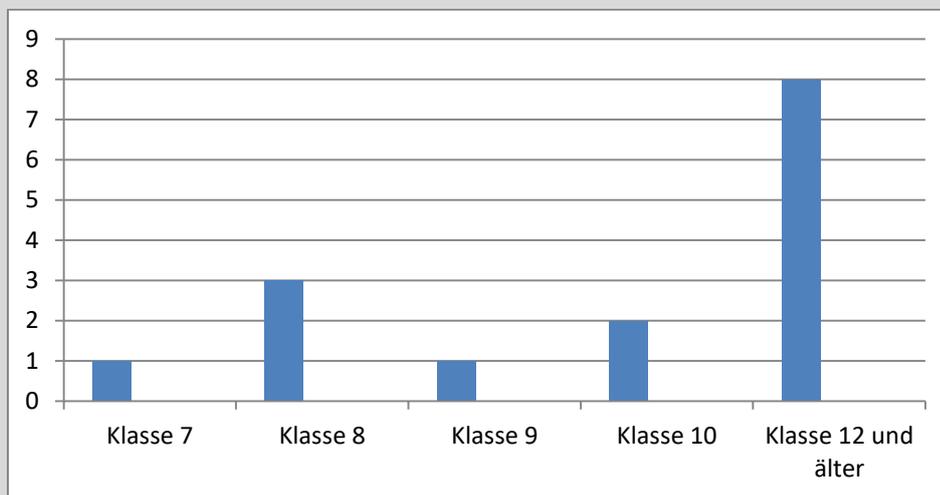
Nennungen:

- Jobs für 14-jähige schaffen
- Tag der Jugend
- Busverbindungen ändern
- Mehr Parkplätze an Schulen
- Mehr Kinofilme im O-Ton
- Toiletten am MPG erneuern

Feedbackbogen zum Jugendforum 2017

Bitte beantworte alle Fragen möglichst ehrlich. Keine Sorge, dein Feedback bleibt selbstverständlich anonym - daher brauchst du auch nicht deinen Namen oder deine Klasse anzugeben. Nur eine Frage vorab:

Welche Klassenstufe besuchst du?

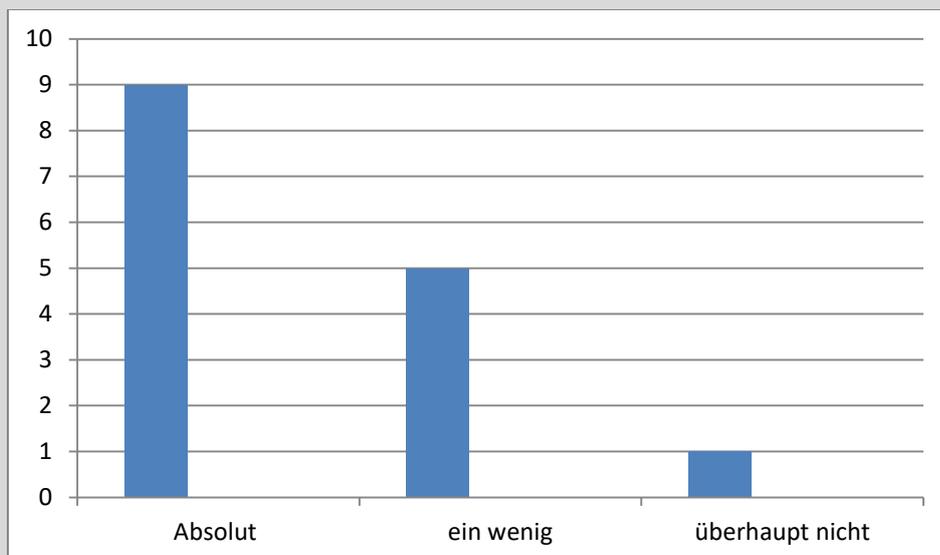


(n= 15)

1. Für wie wichtig hältst du die auf dem Forum bearbeiteten Themen?

eher unwichtig **100%** wichtig / sehr wichtig

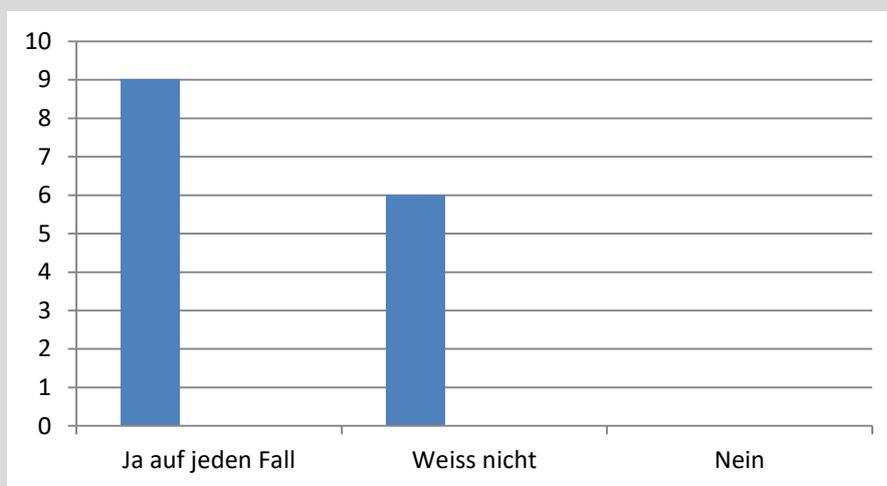
2. Hattest du auf dem Forum das Gefühl, etwas bewirken zu können?



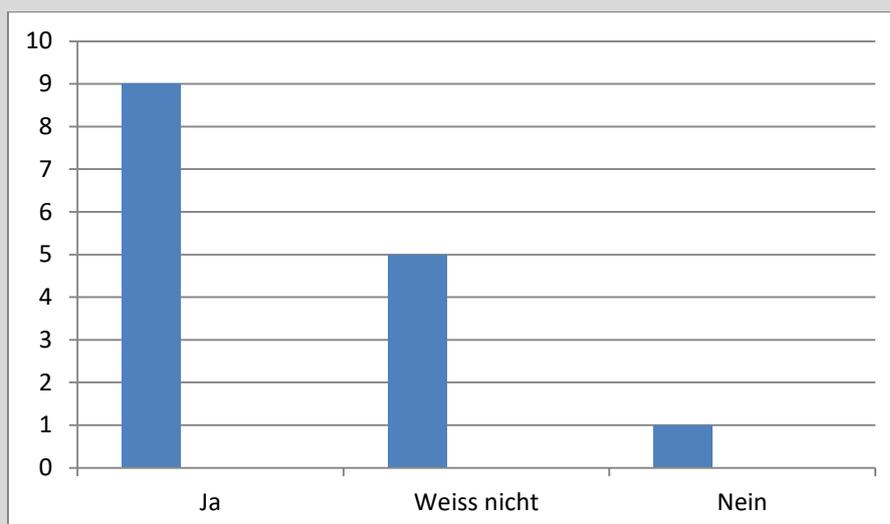
1. Ja:
 -Wir durften die eigene Meinung einbringen
 -Alle zusammen können was bewirken (4)
 -Ich habe gute Ideen

2. Nein:
 -Viele Vorschläge gingen unter (3)
 -Nicht sicher ob es umgesetzt wird (2)
 -Fragen waren zu spezifisch

3. Würdest du dich auch in Zukunft beim Jugendforum und/oder bei anderen Beteiligungsaktionen engagieren?



Auch, wenn es in deiner Freizeit und nicht während der Schule stattfände?



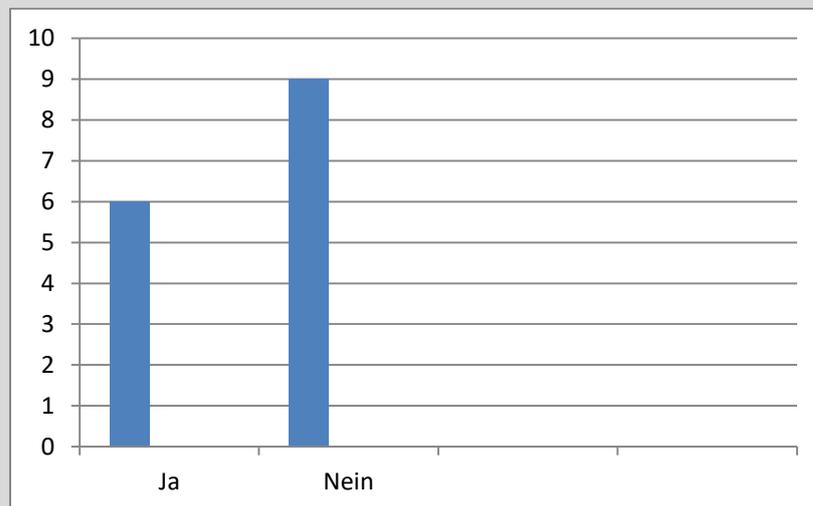
4. Was hat dir am Forum besonders gefallen?

- Dass man seine Meinung sagen durfte (5)
 - Arbeitsweise
 - Gut organisiert
 - Nette Helfer
- Alle Schulen dabei (4)
 - Alles (3)
 - Essen

Was war nicht so gut/was hat gefehlt?

- Zu wenig Zeit
- Infos zum Mitnehmen
- Butterbrezeln ;-)
- Gruppen zu groß

5. Hast du vor dem Forum schon mal etwas von der JIS gehört?



Wenn ja auf folgendem Weg:

- Instagram
- JIS-Mitglied
- Coach Herr Frey
- Schule